



Sonstige Mitteilungen

Spielzeug-Tester



Rudi Biber aus Gammersfeld bei Wellheim entwirft seit rund zehn Jahren eigene Gesellschafts-, Karten-, Würfel-, und Brettspiele. „Es war schon immer in der ganzen Familie eine große Leidenschaft, Gesellschaftsspiele unterschiedlichster Art zu spielen, lange bevor ich selbst mir Spiele ausdachte“, erzählt der dreifache Familienvater. Das sieht man vor allem an der unzähligen Spielesammlung, die Familie Biber stetig erweitert. 2010 machte sich der heutige 46-jährige daran, eigene Spiele zu erfinden und diese auf das Blatt beziehungsweise Brett zu bringen. Inzwischen sind schon über 60 verschiedene Spiele zusammengekommen, die er geschaffen hat. Das Spektrum reicht dabei von einfachen Kinder- bis zu kniffligen Erwachsenenspiele. Viel Zeit, verschiedene Materialien wie Holz und Papier und jede Menge Fantasie fließen zuerst in ein erstes Grobkonzept, ehe der Feinschliff beginnt. „Meine Familie und Freunde testen die Entwürfe immer wieder aus und geben wertvolle Tipps, was ich am Spielverlauf verbessern oder wie ich die Spielanleitung vereinfachen kann“, sagt der sympathische Schöpfergeist und offenbart, „manchmal dauert es von der ersten Überlegung bis zur endgültigen Fertigstellung bis zu acht Jahre“. Doch nicht nur für den Eigenbedarf werden die Spiele geschaffen, seit 2015 bietet er seine Konzeptionen diversen Spielverlagen an. „Bis jetzt waren es um die 30 Stück“, erzählt Biber. Regelmäßig besucht der Gammersfelder die Spielwarenmesse in Nürnberg. Voller Leidenschaft berichtet er davon. „Ich habe zwei Tage volles Programm auf der Messe, um meine fertigen Muster verschiedenen Herstellern anzubieten. 2020 hatte ich zum Beispiel 17 unterschiedliche Spiele dabei“. Wenn ein Spieleverlag sich für eine seiner Spielideen interessiert, kommt es im Verlagshaus in eine Vorauswahl und wird im günstigen Fall von Fachleuten getestet, ob es ins Verlagsprogramm passt. Drei Spiele haben bisher alle Hürden geschafft, zwei davon werden mittlerweile von großen Spielverlage angefertigt und vertrieben. Der Spielwarenhersteller HABA aus Bad Rodach hat seit Anfang 2020 sein „Wasser Marsch“ unter dem Namen „Löschtrupp Schwuppdiwupp“ im Programm. „Davon wurden bis zur Jahresmitte schon über 8000 Exemplare verkauft“, zeigt sich Rudi Biber sehr erfreut über den hervorragenden Zuspruch. Schmidt Spiele brachte vor kurzem „Ligretto - das Brettspiel“ auf den Markt, was seinem Spiel „Omas altes Lieblingstischtuch“ entstammt. Die Spiele sind im Spielwarenhandel erhältlich. „Im Frühjahr 2022 kommt mein nächstes Spiel in den Handel, aber um was es geht, wird noch nicht verraten“, kündigt der Spieleentwickler mit einem Augenzwinkern eine weitere Veröffentlichung an.

Darüber hinaus bietet Rudi Biber mit „Farbioosis-Vernissage“ und „Die Schatzinsel der Piratenopas“ zwei Holzspiele in limi-

tierter Auflage im Direktvertrieb an. Diese werden von ihm in Handarbeit in Zusammenarbeit mit der Spielzeugmanufaktur VAH in Dollnstein gefertigt. Bei der Produktion setzt Biber dabei vor allem auf Nachhaltigkeit. „Da ich ausgesonderte Holzreste der Spielzeugmanufaktur nutze, welche normalerweise nur noch als Heizmaterial gedient hätten, ist die Herstellungsweise der Spiele sehr ressourcenschonend, umweltfreundlich und nachhaltig“, erklärt der Spieleproduzent, „aber als Handarbeit sehr zeitintensiv.“ Manchmal haben diese Holzstücke zwar kleinere optische Mängel, so wäre „der eine oder andere kleine Schönheitsfehler deshalb nicht auszuschließen. Aber es ist ein Merkmal dafür, dass das Spiel von Hand und mit viel Liebe gemacht ist. Dadurch wird jede Anfertigung zu einem Unikat“, begründet dies Biber. „Farbioosis-Vernissage“ besteht aus 114 naturbelassenen Buchenholzklötzen. Ein weiterer wichtiger Vorsatz für ihn ist, dass seine Spiele keine unnötige Verpackung haben. So ist „Farbioosis-Vernissage“ in einem, ebenfalls aus Buchenholz hergestellten, Bilderrahmen verpackt, der Teil des Spielmaterials ist und mit in den Spielverlauf integriert wird. „Die Schatzinsel der Piratenopas“ ist in einem Leinenbeutel eingesackt, der aus 100% Baumwolle und mit dem Öko-Tex-Label zertifiziert ist. An allen seinen Holzspielen sind Biberpuren zu finden. Jedes Spiel besitzt als charakteristisches Markenzeichen den sogenannten „Biberbiss“ an einer Ecke, dessen Stelle aufgrund der Einzelanfertigungen variieren kann. Außerdem ist er mit seinen Immer-dabei-Spielen im digitalen Sektors aktiv. So hat Rudi Biber für Android Smartphones ein kostenloses Partyspiel entwickelt, dem er den Namen Normalo gab. Eine App, für das man Mitspieler braucht und nicht allein spielen kann. „Und obwohl man die Immer-dabei-Spiele mit einem Handy spielt, sind sie trotzdem keine Handyspiele. Sie sind immer noch richtige Gesellschaftsspiele“, so Biber. Die Normalo App gibt es bei Google Play und Amazon kostenlos zum Downloaden. Weitere Informationen zu den Spielen und der Herstellung sind auf www.biber-spiele.de zu finden.

Vorweihnacht in Biesenhard



Foto: Theresia Asbach-Beringer